

Der große T. erwiderte: „Glauben Sie denn, daß man die Schachtel ruhig hält, wenn man darin verschiedene Sorten anbietet. Ich weiß genau, wie diese Zigaretten liegen. So beobachte ich, während ich die Schachtel unter die zugreifenden Finger halte, nach welcher Richtung mein eigenes Handgelenk instinktiv ausschlägt. Nach rechts — bei Menschen, die mir sympathisch sind. Denn links liegen die besseren Zigaretten. Und umgekehrt. So sehe ich, wie ich im Grunde zu diesem Menschen stehe. Dann ist jedoch noch äußerst aufschlußreich, ob einer, dem ich instinktiv die beste Zigarette biete, diese auch wirklich nimmt. Tut er es, so kann sein an sich unglückliches Schicksal durch andere, durch interessierte Freunde zum Besseren gewandt werden. Ihnen zum Beispiel, verzeihen Sie, habe ich weder gut noch böse gewollt. Ihnen hielt ich genau die Mitte der Schachtel hin. Aber Sie griffen unbeeinflussbar nach links, nach der schlechtesten Zigarette.“

„Und hielt sie für die beste“, setzte B. fort. „Wie vielerlei psychologische Vorgänge bei einem einzigen Griff in eine Zigarettschachtel! — Und Sie“, fügte er dann noch hinzu, „Sie rauchen niemals?“

„Niemals!“ schloß T. „Niemals aus dieser Schachtel. Ich weiß doch wie die Zigaretten liegen. Habe ich aber einmal eine neue, unbekannte und zufällige Ordnung, so hätte ich wieder zu viel Angst, instinktiv nach der schlechtesten zu greifen. Unzählige Menschen habe ich schon mit dieser Zigarettschachtel entlarvt. Aber über mich bin ich durchaus noch nicht im Klaren.“

Der Traum

Von Hans Bethge

Die Frau eines Bergmanns hatte eines Nachts einen schrecklichen Traum. Sie träumte, daß die Wände des Grubenganges, in dem ihr Mann arbeitete, zusammenbrachen, so daß alle Bergleute verschüttet wurden. Sie sah im Traume, wie man die Leichen schrecklich verstümmelt zu Tage förderte, und auch ihr Mann, den sie liebte, war darunter.

Als sie am Morgen erwachte, säumte sie nicht, den Traum ihrem Manne zu erzählen, und dann beschwor sie ihn, an diesem Tage nicht in die Tiefe zu fahren, da sie wisse, daß ihm ein Verderben drohe. Der Mann lachte erst und suchte die Ahnungen seiner Frau zu

SCHERLREISEN 1930

Dem Programm der Scherlreisen zur See 1930 folgt nun Scherls Gesellschaftsreisen-Prospekt mit einer reichen Auswahl der schönsten Landreisen, die in diesem Jahre — entsprechend der gesteigerten Nachfrage — in noch größerem Umfang als bisher von Scherls Reisebüro veranstaltet werden.

Die ausführlichen Beschreibungen jeder Reise geben eine genaue Vorstellung von ihrem Verlauf; daher kann man jetzt schon seine Wahl treffen und die Anmeldung, zu der eine kleine Anzahlung genügt, vornehmen. Dies ist besonders mit Rücksicht auf die stets begrenzte Teilnehmerzahl sehr empfehlenswert. / Prospekte kostenlos. / Anfragen Rückporto beifügen.

SCHERLS REISEBÜRO / BERLIN SW19 / AM DÖNHOFPLATZ

